

Vergabe der Studienplätze für Human- und Zahnmedizin

Fristen, Anzahl und Aufnahmeverfahren.

Am 3. März 2025 begann über die Website www.medizinstudieren.at die Anmeldephase für die Aufnahmeverfahren 2025 für die Studienplätze der Studien Human- und Zahnmedizin an den Medizinischen Universitäten in Wien, Innsbruck und Graz sowie an der Medizinischen Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Linz (JKU).

Über die gemeinsame Website www.medizinstudieren.at stehen alle wichtigen Informationen rund um die Aufnahmeverfahren und zu allen Studienorten zur Verfügung, ebenso werden häufig gestellte Fragen beantwortet.

Zur optimalen Vorbereitung stehen über die Website zahlreiche Übungsbeispiele und Informationen zu den einzelnen Testteilen und Aufgaben Gruppen sowie allgemeine Bearbeitungshinweise und Anleitungen kostenlos zur Verfügung. Sowohl bei der Internet-Anmeldung als auch bei der Teilnahme am Aufnahmetest MedAT ist kein Nachweis der Matura bzw. des Abiturs notwendig. Damit eine Teilnahme am Aufnahmetest zulässig ist, muss man sich zumindest in der letzten (12./13.) Schulstufe befinden. Wer einen Studienplatz erreicht hat, muss die Universitätsreife im Rahmen der Zulassung nachweisen.

Insgesamt 1.900 Studienplätze

Für das Studienjahr 2025/26 stehen für die Studien Human- und Zahnmedizin insgesamt



1.900 Studienplätze zur Verfügung, davon 772 an der Medizinischen Universität Wien, 420 an der Medizinischen Universität Innsbruck, 388 an der Medizinischen Universität Graz und 320 an der Medizinischen Fakultät der JKU Linz (in Linz nur Humanmedizin). Mindestens 95 Prozent der Stu-

dienplätze sind EU-Bürgern und ihnen im Hinblick auf den Studienzugang gleichgestellten Personen vorbehalten und mindestens 75 Prozent der Studienplätze Studienwerbenden mit einem Reifezeugnis aus Österreich. Diese Kontingentregelung gilt allerdings nur für die Vergabe der Studien-

plätze in Humanmedizin. Im Studienjahr 2025/26 stehen 85 Humanmedizinplätze der 1.900 Medizin-Studienplätze gewidmet für Aufgaben im öffentlichen Interesse für Bundesländer, die Österreichische Gesundheitskasse, das Bundesministerium für Inneres und das Bundesministerium für Landesverteidigung zur Verfügung. Studienwerber, die sich für einen solchen Studienplatz bewerben wollen, müssen an der regulären Anmeldung für den gewünschten Standort teilnehmen und sich verpflichten, im Rahmen einer Vereinbarung mit der jeweiligen Institution die Aufgaben im öffentlichen Interesse auch tatsächlich zu erbringen. Zur Erreichung dieser Studienplätze muss eine Mindestleistung beim Aufnahmetest erreicht werden.

Für die verbindliche Anmeldung zu den Aufnahmetests muss fristgerecht im Rahmen der Internet-Anmeldung eine Kostenbeteiligung von 110,- Euro geleistet werden. Diese stellt einen Beitrag zur Deckung der den Universitäten entstehenden Kosten für die Aufnahmeverfahren dar. Die Aufnahmetests finden an allen Standorten am Freitag, den 4. Juli 2025, statt. Die Bekanntgabe der Testergebnisse folgt in der 32. Kalenderwoche 2025. Die Anmeldefrist für die Aufnahmetests endet am Montag, dem 31. März 2025. [DT](#)

Quelle: OTS

Mundgesundheit bei Senioren

Wachsende Bedeutung der Alterszahnmedizin.

Wie steht es um die Mundgesundheit der älteren Bevölkerung? Eine Studie zur Mundgesundheit und mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität in Österreich zeigt, dass sich Zahnerkrankungen im Zuge der demografischen Entwicklung immer mehr ins hohe Alter verlagern. Dies stellt die zahnmedizinische Versorgung vor neue Herausforderungen und erfordert angepasste Therapie- und Versorgungskonzepte.¹

Viele ältere Menschen leiden unter Allgemeinerkrankungen, die sich negativ auf die Mundgesundheit auswirken können.² Häufig verschlechtern sich im Alter zudem die Feinmotorik, Sehkraft und das allgemeine Körperempfinden, was es erschwert, auf die häusliche Mundhygiene zu achten.³ Rund 60 Prozent der Senioren können ihre notwendigen Zahnarztbesuche nicht mehr eigenständig wahrneh-

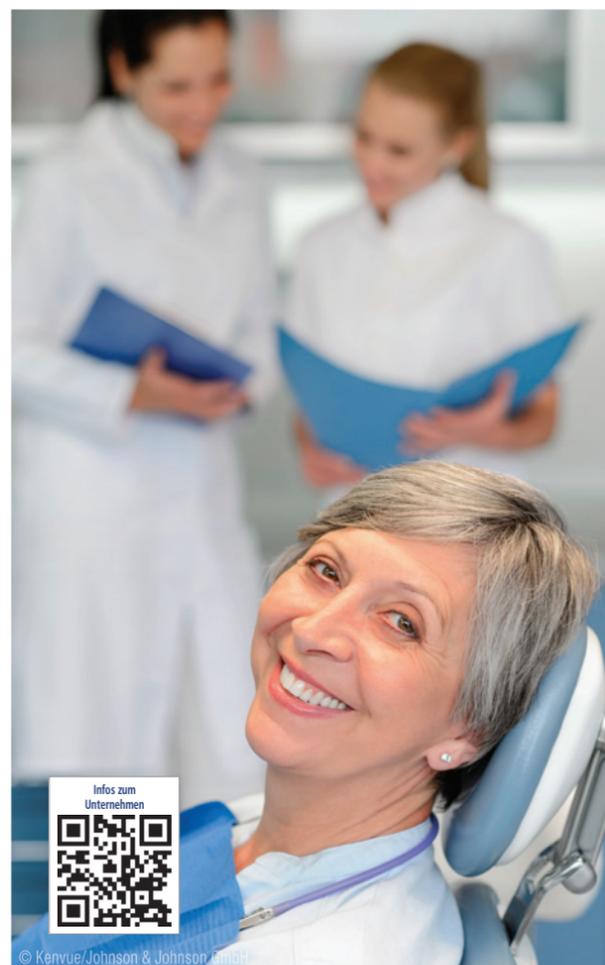
men.⁴ Für sie kommt es besonders auf die Unterstützung durch Angehörige, Zahnärzte und DHs sowie geschulte Pflegekräfte an.

Tipps für die Mundgesundheit im höheren Alter

In dieser Altersgruppe sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen besonders wichtig,⁴ bei Bedarf ist eine systematische Prophylaxe bis zu viermal jährlich empfohlen.⁸ Darüber hinaus ist für die Verbesserung der Mundgesundheit, auch bei älteren Menschen, die tägliche 3-fach-Prophylaxe, bestehend aus mechanischem⁹ und chemischem¹⁰ Biofilmmangement, ein zentraler Baustein. Zähneputzen und Reinigung der Zahnzwischenräume mit Interdentälbürsten oder Zahnseide können durch die Verwendung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung, wie zum Beispiel LISTERINE®, ergänzt werden. Gerade letztere ist im Unterschied etwa zur Zahnseide auch für Menschen mit motorischen Einschränkungen einfach anwendbar und kann die Mundhygiene zusätzlich unterstützen.

Da Zähne nur ca. 25 Prozent des Mundraumes ausmachen,¹¹ bleiben nach Zähneputzen und Zahnzwischenraumreinigung viele Bakterien zurück, die schnell wieder neuen Zahnbelag bilden.¹¹ Durch die Anwendung von LISTERINE® Mundspülungen mit ätherischen Ölen können bis zu 99,9 Prozent der nach dem Zähneputzen verbliebenen Bakterien bekämpft werden – sogar an Stellen, die mit Zahnbürste oder -seide schwer erreichbar sind.

Außerdem können Zahnbürsten mit Griffverstärkern die mechanische Reinigung erleichtern.¹² Fluoridierung, die Reduktion saurer Getränke und Speisen, eine Zungenreinigung und gegebenenfalls die Prothesenpflege sind ebenfalls anzuraten.¹³ Zur Linderung der Mundtrockenheit kann der Speichelfluss mit Hausmitteln wie etwa gefrorenen Früchten, dem Verzehr wasserhaltiger Lebensmittel oder dem Befeuchten der Mundschleimhaut mit einem in Tee o.Ä. getränkten Tupfer angeregt



© Kenvue/Johnson & Johnson GmbH

werden.¹² Zusätzlich sind Sprays gegen Mundtrockenheit in der Apotheke erhältlich. [DT](#)

Kenvue/Johnson & Johnson GmbH

LISTERINE®

Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)

www.listerineprofessional.at



Literatur

5 Aspekte, auf die es bei der zahnärztlichen Versorgung und Beratung älterer Patienten ankommt

1. Barrierearme Praxisräume

Älteren Menschen helfen unter anderem Schilder in großer Beschriftung, möglichst keine Schwellen und wenig Hindernisse sowie bequemes, ausreichend vorhandenes Sitzmobiliar. Zudem können geeignete Polsterunterlagen für den Behandlungsstuhl für mehr Komfort sorgen.

2. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen

Ermöglichen einer ausreichenden zahnärztlichen Betreuung. Bei einer eingeschränkten Mobilität der Patienten sollte eine ambulante Versorgung Zuhause oder im Pflegeheim realisiert werden.^{5,6}

3. Eine umfassende Anamnese

Einnahme bestimmter Medikamente erfragen. Diese können potenziell zu Komplikationen bei zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen führen.⁷

4. Sicherstellung der Mundraumreinigung

Zu den häufigen körperlichen Einschränkungen zählt eine eingeschränkte Feinmotorik, unter der die Fähigkeit zur mechanischen Mundreinigung leiden kann. Angehörige und Pflegekräfte gilt es daher entsprechend anzuleiten.⁸

5. Speziell geschulte Mitarbeiter

Auf die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen zugeschnittene Fort- und Weiterbildungen bietet unter anderem die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin an.

GRATIS

Service material
+ Produktmuster

Hier anmelden



LISTERINE®